

WIR SIND WIE DIE EU



WIR SIND UNTERSCHIEDLICH UND ARBEITEN ZUSAMMEN

Liebe Leserinnen und Leser! Wir sind die 4B des Sigmund Freud Gymnasiums. Unsere Klasse beschäftigt sich in der Demokratiewerkstatt mit dem Thema „Die Europäische Union“. Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft von vielen Staaten. Wir teilten uns in vier Gruppen auf und haben Artikel über folgende Themen geschrieben:

- „Die Geschichte der Europäischen Union“
- „Österreich in der EU“
- „Zusammenarbeit in der EU“
- „Wer macht was in der EU?“

Viel Spaß beim Lesen unserer Artikel!

Nicole (13), Linda (13) und Sara (13)



DIE GESCHICHTE DER EU

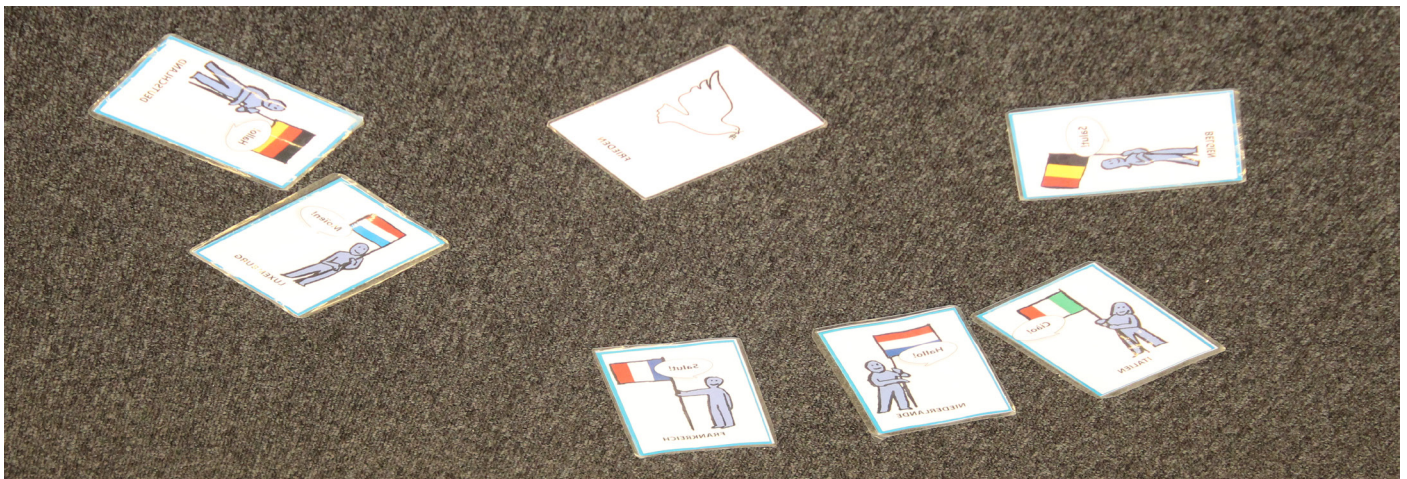
Flora (14), Aaron (13), Maryam (13), Sebastian (14) und Katarina (13)

In unserem Artikel geht es um die Entwicklung der Europäischen Union. Hier ist ein Überblick der wichtigsten Meilensteine.



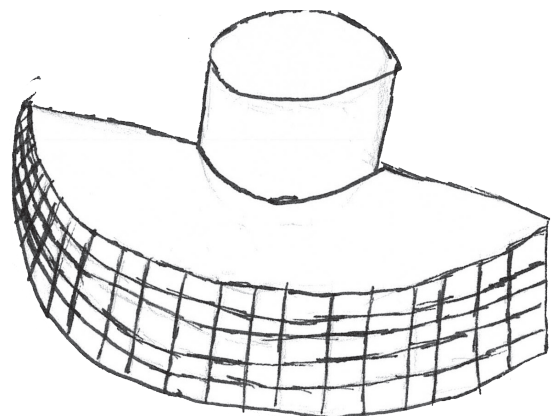
Die Gründungsidee der EU war Frieden in Europa. Es war die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Am 9. Mai **1950** hielt der französische Außenminister Robert Schuman eine berühmte Rede, die ein Jahr später zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (kurz EGKS) führte. Dieser Tag ist seit vielen Jahren der Europatag und wird als „Geburtstag Europas“ gefeiert. Die Europäische

Gemeinschaft für Kohle und Stahl war eine Gemeinschaft von Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Luxemburg und den Niederlanden. Diese Länder arbeiteten in der Kohle- und Stahlproduktion zusammen und konnten sich gegenseitig kontrollieren. Da diese Materialien für die Waffenproduktion bei einem Krieg benötigt wurden, konnte kein Land aufrüsten, ohne dass es bemerkt wurde.



1965 schlossen sich die Gemeinschaften EGKS, EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) und EAG (Europäische Atomgemeinschaft) zur Europäischen Gemeinschaft (EG) zusammen.

1979 wurde das Europäische Parlament zum ersten Mal von den BürgerInnen gewählt. Es hat Standorte in Brüssel und Straßburg, sowie einen Verwaltungssitz in Luxemburg. Alle fünf Jahre werden die Abgeordneten des EU-Parlaments von der Bevölkerung der Europäischen Union gewählt. Die nächste EU-Wahl findet **2019** statt.



1999 wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Anfangs war der Euro nur Buchgeld, doch **2002** wurde er in Form von Münzen und Scheinen produziert und für jeden „angreifbar“.



2004 fand die EU-Osterweiterung statt. Zehn weitere Länder traten zur gleichen Zeit der Europäischen Union bei.

1992 wurde die Europäische Union von den EG-Staaten gegründet.

Seit **1993** gibt es einen gemeinsamen europäischen Binnenmarkt mit den vier Freiheiten in der Mobilität von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital.

2019 wird voraussichtlich der Brexit stattfinden, das heißt, Großbritannien wird aus der EU austreten. Davor gab es eine Volksabstimmung im Verei-

nigten Königreich, bei dem eine knappe Mehrheit für den Brexit stimmte.



Als EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sind wir selbst Teil der EU und können mitbestimmen. Wir können täglich selbst miterleben und in den Medien verfolgen, wie sich die EU wandelt.



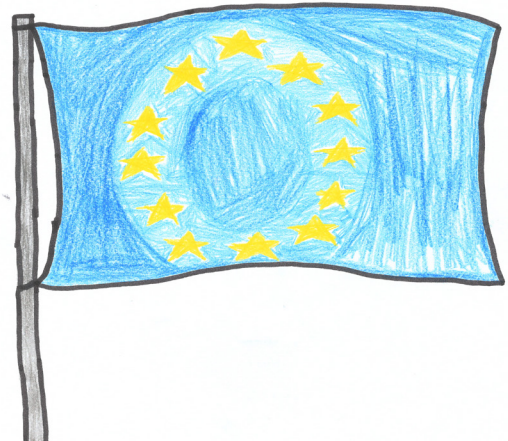
WER MACHT WAS IN DER EU?

Amina (13), Jasmina (13), Lisa (14), Azize (13) und Dilba (14)

Wer macht was in der EU? Eine häufig gestellte Frage. Es gibt verschiedenste Interessen: von Menschen sowie von Ländern und natürlich auch von der EU selbst. Alle diese Meinungen müssen in der EU vertreten werden. Das passiert in den verschiedenen Institutionen. Das sind unterschiedliche Einrichtungen, die unterschiedliche Aufgaben haben.

Die Interessen der Bevölkerung werden vom EU-Parlament vertreten. In diesem EU-Parlament sitzen 751 Abgeordnete, die in verschiedenen Fraktionen zusammenarbeiten. In jedem EU-Land gibt es ähnliche Parteien, die dann im EU-Parlament zusammensitzen. Jedes Land hat unterschiedlich viele Abgeordnete: Österreich hat z.B. 18. Diese werden von den BürgerInnen bestimmt und zwar bei Wahlen. Europa-Wahlen finden alle fünf Jahre statt. Im EU-Parlament werden Gesetzesvorschläge diskutiert und darüber abgestimmt.

Mitgliedsstaaten. Dort wird, wie im Parlament, über die EU-Gesetze abgestimmt.

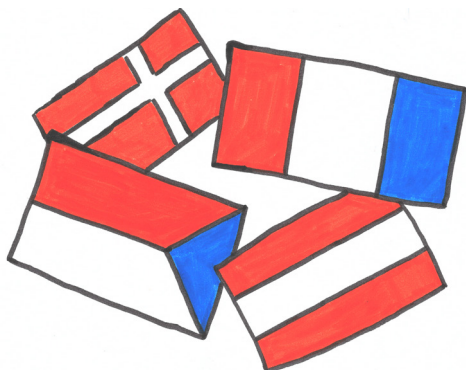


Unsere gemeinsamen Interessen sind wichtig!

Die Interessen der gesamten EU werden von der EU-Kommission vertreten. Dort entstehen die Vorschläge für EU-Gesetze und die EU-Gelder werden verwaltet. Die EU-Kommission besteht aus 28 Personen - eine aus jedem Land und jede hat ein eigenes Spezialgebiet.

Die Interessen der Länder werden von zwei Institutionen vertreten: Zum einen vom Europäischen Rat. Dieser besteht aus den Staats- und Regierungschefs. Insgesamt sind das 28 Leute. In Österreich ist das der/die Bundeskanzler/in. Der Europäische Rat gibt die Themen und Ziele der EU vor. Zum anderen vom (Minister)Rat der EU. Das ist das Treffen von MinisterInnen z.B. aller GesundheitsministerInnen der

Wir finden, dass die Institutionen zwar kompliziert, aber dennoch wichtig sind, weil die Interessen aller Bereiche vertreten sein sollen. Wenn man eine Institution weglassen würde, dann würde wahrscheinlich große Unzufriedenheit in der Gemeinschaft herrschen.



Die Interessen der Mitgliedsländer sind wichtig!



WIE DIE EU ZUSAMMENARBEITET!

Nicole (13), Sara (13), Helene (13), Ilayda (14) und Ranya (13)



**Viele Länder - viele Sprachen:
Ein „HALLO“ 13 Mal anders gesagt.**

Warum ist die Zusammenarbeit in der EU wichtig?

Die Länder der Europäischen Union sollen von einander profitieren. Das können sie nur, wenn sie zusammenhelfen. Die EU versucht dadurch, Kriege zu verhindern und arbeitet auch im Bereich Wirtschaft (Export/Import) zusammen. Durch die Europäische Union soll der Frieden erhalten bleiben. Man arbeitet in verschiedenen Bereichen gemeinsam, z.B. auch beim Thema Sprachen. Diesen Bereich haben wir uns besonders angeschaut:

Im EU-Parlament werden für die Kommunikation DolmetscherInnen gebraucht, da die Abgeordneten die Möglichkeit haben sollen, sich in ihrer eigenen Sprache zu verständigen. Sprachliche Fähigkeiten sind der EU sehr wichtig. Wir finden, alle BürgerInnen sollten neben der Muttersprache noch zwei weitere Fremdsprachen können. Denn Sprachen öffnen den Zugang zu anderen Ländern, Kulturen, Beschäftigungs- sowie Ausbildungsmöglichkeiten in allen Mitgliedsstaaten und darüber hinaus.

Wir finden die Zusammenarbeit der EU-Länder sehr wichtig, weil man z.B. einen SchülerInnenaustausch in ein anderes EU-Land machen oder sogar in einem anderen Staat studieren kann. Außerdem muss man innerhalb der EU keinen Zoll zahlen und nicht solange an den Grenzen warten. Wir finden auch, dass man gemeinsam an Konflikten arbeiten soll und nur so den Frieden erhalten kann.



ÖSTERREICHS WEG IN DIE EU

Marko (13), Lea (14), Goran (13), Hamza (14), Linda (13) und Kübra (14)

Wir erklären euch, wie es dazu kam, dass Österreich ein Mitglied der EU wurde. Einige Schritte waren nötig, um beitreten zu können. Wie das funktioniert hat, können Sie hier herausfinden!

In unserem Bericht geht es um den Beitritt Österreichs zur EU. Es ist gar nicht so einfach, Mitglied zu werden. Es gibt einige Voraussetzungen, die ein Land erfüllen muss und auch Staaten, die bereits Teil der EU sind, dürfen darüber entscheiden, ob ein neues Land zur EU kommt. Mehr dazu in dieser Bildgeschichte.

Was ist
in den 1950er Jahren
passiert?



1955: Das Bundesverfassungsgesetz über die Neutralität Österreichs wurde eingeführt. Später musste dann aufgrund Österreichs Antrag auf EG-Mitgliedschaft eine Veränderung der Verfassung bezüglich gemeinsamer Außen- und Sicherheitspolitik durchgeführt werden.

Was
geschah 1989?



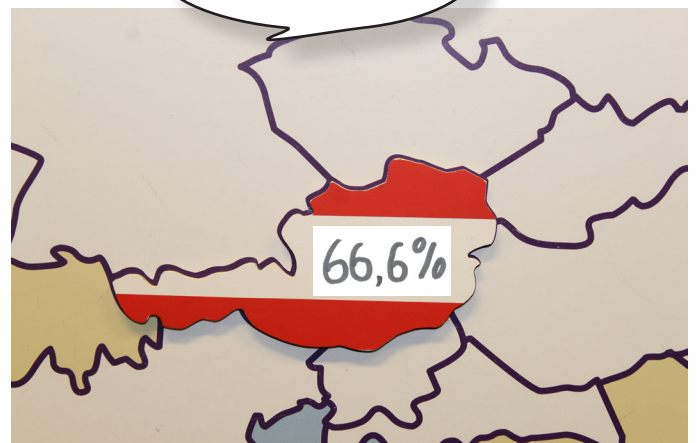
1989: Österreich stellte einen Antrag auf Mitgliedschaft zur EG (damals war das noch die Europäische Gemeinschaft). Am 17. Juli 1989 erfolgte das Beitrittsansuchen, dem sogenannten „Brief nach Brüssel“, an den damaligen französischen Außenminister Roland Dumas.

Wie
ging es weiter?



Die Beitrittsverhandlungen zogen sich über längere Zeit. Viel musste diskutiert werden und das dauerte an manchen Tagen bis in die Nachtstunden.

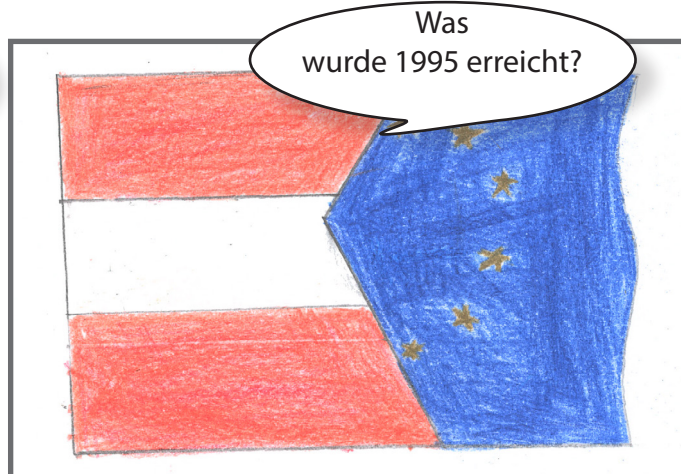
Was
war 1994?



1994: Franz Vranitzky unterzeichnete den Beitrittsvertrag und schloss ihn offiziell ab. Danach gab es in Österreich am 12. Juni eine Volksabstimmung, bei der 66,6% für den EU-Beitritt waren.



Länder, die schon Mitglied der EU sind, dürfen durch Abstimmung entscheiden, ob das neue Land beitreten darf. Für Österreich gab es damals eine positive Rückmeldung.



1995: Die EU wuchs von 12 auf 15 Mitglieder. Österreich kam in diesem Jahr gemeinsam mit Schweden und Finnland dazu.



Österreich darf in vielen Bereichen mitbestimmen: z.B. bei der EU-Wahl (wer für uns EU-Gesetze macht) oder wie wir mit den anderen Ländern zusammen arbeiten.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Europa**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4B, BG/BRG Wohlmutterstraße 3
1020 Wien